

# brennessel

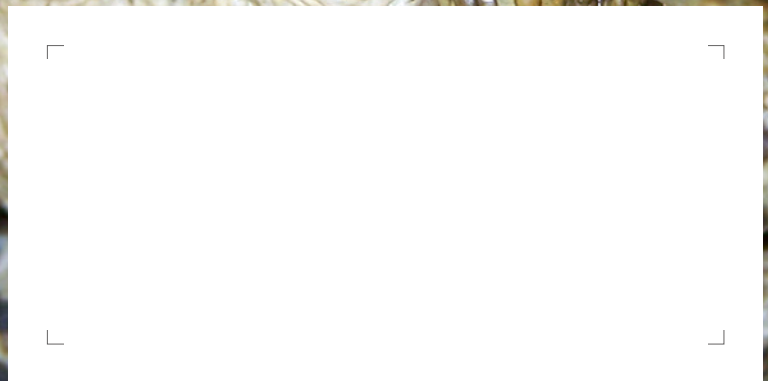
BUND Naturschutz · Kreisgruppe Forchheim



Nr. 1/25 · April 2025

**Jahreshauptversammlung 2025**  
9. Mai 2025 • 19:00 Uhr • Bobby's Restaurant

Schwerpunktthema:  
**Amphibien**



# KLIMA SOFORTKREDIT

2,9% p.a.\*

Zukunftsfähig.  
Klimafreundlich.  
Lebenswert.

Investieren Sie jetzt in  
die Zukunft – mit unserem  
Klimakredit für  
umweltschonende Maßnahmen.

f @ in 

[www.vrbank-bafo.de/klima](http://www.vrbank-bafo.de/klima)



VR Bank  
Bamberg-Forchheim

\*Beispiel: Annuitätendarlehen; Sollzinssatz: 2,9 % p. a. fest für die gesamte Laufzeit; effektiver Jahreszins: 2,94 %; Nettokreditbetrag: 10.000 Euro; Vertragslaufzeit: 120 Monate; Gesamtbetrag: 11.531,96 Euro; monatliche Rate: 96,10 Euro; letzte Rate: 96,06 Euro; Bonität vorausgesetzt. Kreditgeber: VR Bank Bamberg-Forchheim eG Volks- Raiffeisenbank, Willy-Lessing-Str. 2, 96047 Bamberg, Stand: 04.03.2025



## Schreinerei Rochus Grün

Wir sind Ansprechpartner bei

- allen Bau- und Möbelarbeiten
- Möbelrestauration
- Inneneinrichtungen verschiedener Art
- Anfertigung von Einzeilmöbeln  
(besonders Massivholzmöbeln)
- Massivholzküchen und Massivholzböden
- Ökologische Oberflächenbehandlung
- Energieberater (HWK) - Mit Energiepass  
Schwachstellen an Gebäuden erkennen.  
Ökologische Sanierungsmaßnahmen

Am Weglein 4  
91327 Gößweinstein  
Tel (0 92 42) 3 63  
Fax (0 92 42) 9 23 29  
Mobil 01 75-85 73 45 3



Staudengärtnerei  
**Augustin**  
www.stauden-augustin.de  
Neunkirchener Str. 15 91090 Effeltrich

# LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE DES BUND NATURSCHUTZ



manch einer wird sich fragen, ob wir bei der Wahl des Themas „Amphibienschutz“ nicht die Sicht auf die Realitäten in Forchheim, Deutschland und der Welt verloren haben: Hier die kleinen Tiere, die nahezu zwangsläufig ihrem sicheren Tod durch Überfahren entgegengehen, dort die „großen Themen“ der Haushaltskrise, der politischen Auseinandersetzung und des Verlusts von ziemlich allem, was wir in den letzten Jahrzehnten als gültig angesehen haben. Letzteres sind Probleme und bleiben es, aber wir können sie nur lösen oder zumindest zur Lösung beitragen, indem wir Kraft und Hoffnung schöpfen aus den „kleinen Dingen“. Dann wird das unmöglich Scheinende möglich:

**Kraft der Gruppe:** Die jährlich vom BN durchgeführte Artenschutzaktion rund um die wandernden Amphibien ist die größte Aktion dieser Art in ganz Deutschland. Tausende von ehrenamtlich Aktiven schaffen es Jahr für Jahr, mehrere hunderttausend Tiere vor dem Tod auf der Straße zu retten. Wir setzen uns mit ganzer Kraft für eine gute Sache ein, unsere Kreisgruppe und Ortsgruppen nach ihren Möglichkeiten.

**Hoffnung durch Aktivität:** Ohne die Rettung der Tiere vor dem Überfahren werden wären lokale Bestände längst ausgestorben und die Amphibien in Bayern und Deutschland nur noch ein weiterer Fall für die Gruppe der vom Aussterben bedrohten Tiere. Wir haben das geschafft! Wir fühlen uns verantwortlich für den Erhalt

der Leitsysteme, für das Aufstellen von Amphibienzäunen, für Zählung von Beständen und die nächtlichen Rettungsaktionen. Ein besseres Mittel, den Menschen als Teil der Natur zu begreifen, gibt es nicht. Die Zahl der jährlich geretteten Tiere gibt Mut, dass der Mensch durch eigenes Zutun die Folgen verfehlter Entwicklungen mildern, wenn nicht rückgängig machen kann.

**Hoffnung für die Schwachen:** Wer sich um schwache und kleine Wesen kümmert, verkehrt den Lauf der Welt! Dieser Ausspruch mag stimmen. Es stimmt aber auch, dass gerade unser Verhältnis zu den Wehr- und Stimmlosen, wie es die Frösche, Kröten und Schwanzlurche nun mal sind, etwas aussagt über unser Verhältnis zueinander. Ich möchte in einer Welt leben, wo diese Tiere auch einen Wert haben, einen Wert, der gerettet zu werden verdient und zwar je mehr, desto besser.

**Kraft trotz Gegenwind:** Die Zeiten, in denen die Retter von Fröschen – ich habe sie noch hautnah erlebt – als „grüne Spinner“ abgetan oder karikiert wurden, sind endgültig vorbei. Es ist mittlerweile in Politik und Verwaltung angekommen, dass die Aktion der Amphibienrettung ein Beitrag nicht nur des Artenschutzes, sondern auch der aktiven Bürgerbeteiligung für das Gemeinwohl ist. Wir erfahren bei unseren Aktionen viel Zuspruch und lobende Anerkennung von Bürgern, auch wenn sich nicht jeder gleich eine Schaufel schnappt und mit anpackt. In aller Beschei-

denheit kann man dabei auch von einem Vorbild sprechen, welches wir der Allgemeinheit geben.

## Und nun?

Sollten wir, wenn wir dies alles bedenken, nicht ein wenig stolz auf das Geleistete sein? Stolz auf jedes einzelne Tier, welches wir in diesen Tagen von der Straße tragen? Ich denke, das wäre angesagt, ebenso wie die Feststellung, dass wir dies geschafft haben, trotz vieler Widrigkeiten. Und wir werden es wieder schaffen, nicht nur die nächste nächtliche Amphibienrettungsaktion, sondern noch viel mehr! Die Ironie dabei: Das hat ein kleines braunes Tier bewirkt, welches beispielsweise am 26.2.2025 abends um 21:13h das Glück hatte, von einem von uns gerettet zu werden.

Somit: Wer mit einem solchen Elan Jahr für Jahr kleine Tiere über die Straße trägt, wird zukünftig noch viel mehr erreichen können!

Auf ein Wiedersehen irgendwo im Landkreis Forchheim!

*Ulrich Buchholz*

## NEUNKIRCHEN AM BRAND

# Entwicklung der Amphibien Population



Paarung Teichfrosch im Weiher, Foto: Weber

Der Bund Naturschutz Ortsgruppe Neunkirchen und Umgebung unterstützt die Marktgemeinde Neunkirchen seit vielen Jahren und sammelt mit viel Engagement von Bürger\*innen Amphibien an zwei Gemeindeverbindungsstraßen (GVS) ein. Die Auswertungen in der Grafik zeigen im Vergleich die Entwicklungen der Amphibienpopulationen an der GVS Neunkirchen – Rosenbach und GVS Neunkirchen – Ebersbach.

Festzustellen ist der drastische Rückgang und schließlich das Erlöschen der Population 2021 an der GVS Neunkirchen – Rosenbach.

Folgende Gegebenheiten konnten auf den Wanderwegen und im unmittelbaren Nahbereich beobachtet werden:

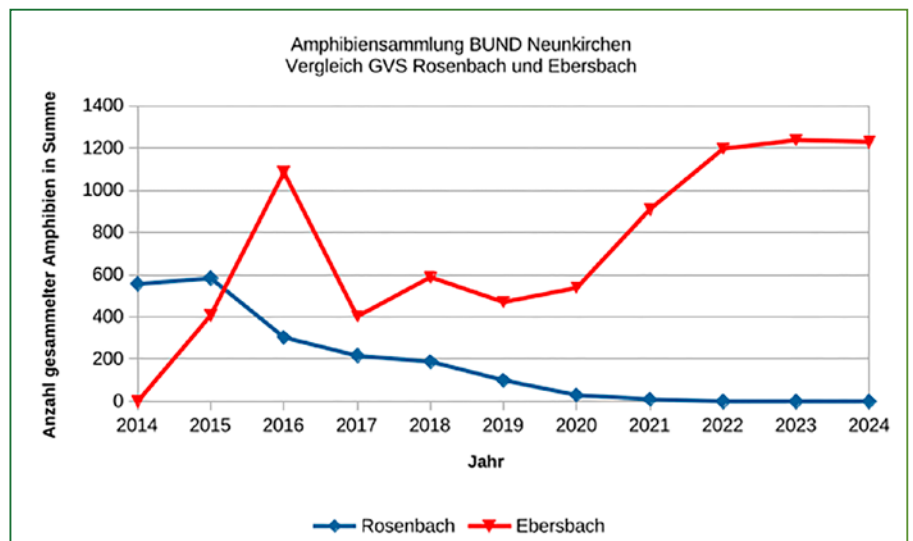
- Die Ansiedlung eines Recycling Betriebes mit Schredder-Anlage und entsprechendem Vibrieren der umliegenden Erde. Das Vibrieren konnte noch auf den gegenüberliegenden Weihern nachgewiesen werden.
- Das Blockieren der Wanderwege durch Recycling Material des Betriebes



Reaktivierung Weiherkette Kesselleite, Foto: Weber

- Der mutmaßliche Einsatz von Insektiziden auf den umliegenden Äckern
- Das zunehmende Trockenlaufen der Weiherkette Kesselleite durch defekte Dämme und marode Wasserleitsysteme.

Bei den Teichen wurden umfangreiche Erdarbeiten und Modellierungen durchgeführt. Das Teichsystem



Grafik: © Dr. Werner Kruckow

Seit 2022 konnte die BN Kreisgruppe Forchheim das Gelände der Weiherkette Kesselleite mit insgesamt 7.383 qm inklusive Wald und Wiese vom Markt Neunkirchen dankenswerterweise pachten. Auf Anregung der Unteren Naturschutzbehörde Forchheim und dem Landschaftspflegeverband übernahm die BN Ortsgruppe Neunkirchen a.Br. u. Umgebung die Pflege und Gestaltung des wertvollen Areals.

Es wurde ein gemeinsamer detaillierter Entwicklungsplan erstellt mit der Zielsetzung:

- 1) die Optimierung der Teiche als Amphibien Laichgewässer
- 2) die Erhaltung des struktur- und artenreichen Waldes
- 3) die Förderung der Artenvielfalt des Lebensraums Wiese

wurde ausgebessert und optimiert, sodass aktuell alle drei terrassenförmig angelegten Weiher wieder mit Wasser gefüllt sind. Zahlreiche ehrenamtliche Stunden wurden hier von der Teichgruppe der OG Neunkirchen geleistet und werden weiterhin erbracht. Gerne begrüßen wir hierbei jegliche Unterstützung.

Erste Amphibien wie Teichfrosch, Grasfrosch und Teichmolch konnten 2024 bereits beobachtet werden.

Es bleibt abzuwarten, wie sich die Population nun, nachdem auch der Recyclingbetrieb 2024 stillgelegt ist, entwickeln wird.

Auch in diesem Jahr führt die BUND Naturschutz Ortsgruppe Neunkirchen a.Br. u. Umgebung im Namen der Marktgemeinde Neunkirchen a.Br. eine Amphibien Sammelaktion durch. Gerne unterstützen wir den Markt wieder bei der gesetzlich

verpflichtenden Einhaltung und Umsetzung des Tötungsverbotes nach §44 BNatSchG.

An der GVS- Ebersbach ist die Entwicklung der Population sehr erfreulich. Die Zusammenarbeit mit dem Bauamt und dem Bauhof beim Amphibien- Zaunaufbau klappt hervorragend. In 2024 konnten wir mit

15 Sammler\*innen in 99 Std. 1229 Amphibien das Leben retten.

Für 2025 sind wieder 14 Sammler\*innen am Start, sie sind seit dem 28.02.25 in den Morgen – und Abendstunden Amphibien retten! Bitte nehmen Sie durch langsames Fahren Rücksicht.

Ein großes Dankeschön für dieses ehrenamtliche Engagement!

Falls Sie mal ein Gatter offenstehen sehen, würden wir uns über das Schließen freuen, es rettet Leben!

Karin Weber

## 20 Jahre Krötenschranke

„An der Straße von Hausen nach Wimmelbach hat die Gemeinde Hausen, dazu gedrängt vom Bund Naturschutz (BN), den Bau einer richtigen Verkehrsschranke erlaubt. Sie wird immer dann heruntergelassen, wenn die Laichzeit der Kröten gekommen ist und eine größere Zahl der kurzbeinigen Kriechtiere den Verkehrsweg überquert...“ (Zitat NN-Bericht, 28.1.2005).



Schranke, Foto: Oehme

Tatsächlich hat die BN-Ortsgruppe die Schranke bezahlt, 1.567 €. Vorangegangen war ein mühsamer

Behördenvorgang auf Landkreisebene bis zur Genehmigung der Schranke.

Und so wird Jahr für Jahr ein Dienstplan aufgestellt, welches Team an welchem Wochentag die Schranken, je eine bei Hausen und eine bei Wimmelbach, zu betätigen hat. Aber das sind ja nicht nur die Schranken, dazu gehören noch 6 Stangen mit Verkehrszeichen und 4 Barrieren mit Lampen, für welche die schweren Fußsteine auf die Fahrbahn zu wuchten sind (dafür haben wir inzwischen praktische Ziehhaken).

Die Gemeinde Hausen stellt alles nach genauer Vorschrift bereit, jährlich beantragt und vom Landratsamt verfügt. Also, bei Einbruch der Dunkelheit entscheiden, ob „Kröten-Wanderwetter“ ist, d.h. Temperatur mindestens 8 °C, am besten Nässe, dann nach einem bestimmten Ablauf Schilder und Barrieren aufstellen. Schranken schließen, mit Schlössern sichern. Ärgerliche



Barriere, Foto: Oehme

Kommentare aus PKW-Fenstern anhören oder interessierte Fragen beantworten. Kontrollgänge im gesperrten Bereich zur Bewunderung und Dokumentation der „kurzbeinigen Kriechtiere“ (auch interessante Töne aus den Teichen von gestörten Wasservögeln sind zu hören). Morgens um 6 Uhr alles wieder abbauen, damit die Schulbusse nicht behindert werden.

Unsere Wanderer sind Springfrösche, Erdkröten, selten Knoblauchkröten, verschiedene Frösche und Molche. Es sind weniger Tiere geworden in den 20 Jahren, wie an anderen Übergängen auch. Aber wenn die Schranke nicht wäre, wären es vielleicht gar keine mehr.

Friedrich Oehme

ANZEIGE

## Der Fachbetrieb für Baumpflege

- Baumpflege mit Seilklettertechnik
- Baumkontrolle / Überprüfung der Verkehrssicherheit
- Baumfällung in schwierigsten Lagen

**E-Busch**  
Baumpflege

[www.busch-baumpflege.de](http://www.busch-baumpflege.de)

Waldstraße 7 96155 Buttenheim 09545 311 781

SEIT ACHT JAHREN KÜMMERT SICH DIE BN ORTSGRUPPE EBERMANNSTADT-WIESENTAL UM DEN AMPHIBIENSCHUTZ AN DER STAATSSTRASSE 2186 SÜDLICH VON GÖSSMANNBERG

## Amphibienschutz bei Gößmannsberg

Eine engagierte Familie hatte sich Hilfe suchend an den BN gewandt, weil sie das stetig wachsende Amphibienaufkommen alleine nicht mehr stemmen konnte und in dessen Folge immer mehr überfahrene Tiere, vor allem Erdkröten, zu beklagen waren.



*Teil des ersten Helferteams,  
Foto: Ehm*

Während im Frühjahr 2017 zunächst in aller Eile mit einem provisorisch errichteten Zaun geholfen werden konnte, professionalisierte sich der Amphibienschutz in den Folgejahren mit der Zaunstellung durch die Forchheimer Straßenmeisterei. Im September 2021 schließlich wurde vom Staatlichen Bauamt Bamberg unter der Leitung von Norbert Nikol ein Amphibienleitsystem mit einem Tunnel verbaut. Die Grundlage dazu lieferte unser „Zaunguckerteam“ mit seiner peniblen Dokumentation, welche ins Fachgutachten des Geoökologen Christian Strätz einfließt. Neben dem Aufkommen von Erdkröten, Bergmolchen und einem Springfrosch sind darin Nachweise weiterer Artengruppen aufgeführt, für die das Gewässer eine herausragende Bedeutung als Tränke, Nahrungs- und Jagdhabitat hat. Hierzu

gehören auch verschiedene Fledermausarten (Zwerg-, Rauhaut-, Zweifarb- und Nordfledermaus).

Ein Wermutstropfen blieb und bleibt jedoch: Das Leitsystem ist deutlich kürzer als der üblicherweise gestellte mobile Zaun. Ein Grund dafür ist die geplante Erneuerung der Kreisstraße FO39 in Richtung Voigendorf mit einer eventuellen Abbiegespur auf der Staatsstraße. Bis dieses Vorhaben umgesetzt ist, und zwar hoffentlich mit der empfohlenen Fortsetzung des Leitsystems und einem weiteren Tunnel, heißt das, dass zur Wandersaison mobile Zäune angebaut und betreut werden müssen. Die alljährliche Betreuung des Schutzzauns steht also immer noch auf der Agenda der Ortsgruppe und fordert das Engagement der Stammgruppe und zusätzlicher Helferinnen und Helfer. Hinzu kommen Klimawandel bedingte Herausforderungen sowie die Gefahr der Einschleppung von Sporen der gefürchteten Chytridpilze, die den Bestand der Amphibien bedrohen.

So begrüßenswert und wichtig das Leitsystem als stationäre Queerungshilfe ist, darf nicht außer Acht gelassen werden, dass das Laichgewässer inmitten großer Ackerflächen liegt, die die Amphibien auf ihrem Weg überwinden müssen. Wird gerade an Tagen mit größerem Wanderaufkommen geeggt, gewalzt und Gülle aufgetragen, dürfte das zu deutlichen Tierverlusten führen. Neben der Sicherung der Laichwege ist für einen dauerhaften und effektiven Amphibienschutz die Erhaltung bzw. Verbesserung des Laichgewässers unabdingbar. Strätz (2017) empfiehlt z. B. „die Ausweisung eines ca. 5m breiten Pufferstreifens nach Westen, um den Eintrag von Spritz- und Düngemitteln weiterhin



*Der in den Acker eingebettete  
Gößmannsberger Weiher,  
Foto: Ehm*

zu reduzieren“. Da der biotopkartierte und im Ökoflächenkataster geführte „Himmelsweiher“ das einzige von Amphibien genutzte größere Gewässer in der weiteren Umgebung darstellt, obliegt der Gemeinde Wiesenttal eine besonders hohe Verantwortung. Diese einzufordern wird neben den wieder anstehenden Einsätzen am Zaun auch zukünftig unsere Aufgabe sein.

*Andrea Ehm*

## Amphibienaktion in Bräuningshof geht ins 9. Jahr

Seit 2017 betreut die Ortsgruppe Effeltrich-Langensendelbach-Poxdorf 3 Amphibienzäune rund um Bräuningshof. Heuer kam ein vierter Zaun dazu, so dass nunmehr an allen Ortsausgangsstraßen die Amphibienwanderung geschützt wird.

Zu Beginn war die Anzahl der Helfer sehr begrenzt. Mit den Jahren engagierten sich aber weitere Naturschützer, so dass mittlerweile die Arbeit auf viele Schultern verteilt

ist. Zur Bekanntheit der Aktion und der Gewinnung weiterer Helfer trägt auch die Heimat-App bei, in der die Ortsgruppe ihre Veranstaltungen bekannt gibt.

Ein wichtiger Bestandteil der Zaunbetreuung ist die Zählung der Amphibien. Dadurch liegt mittlerweile eine langjährige zahlenmäßige Erfassung der Wanderungsbewegungen und der vorkommenden Arten vor. Sie dient als Grundlage, um

## Ramadama

Die Region Örtelbergweiher zählt zu den bedeutendsten Amphibienvorkommen in Bayern.



Bauhofmitarbeiter und Maschinen, Foto: Schauder

Die jährliche Aktion „Ramadama am Amphibienleitsystem Örtelbergweiher“ am 22.02.2025 war dieses Jahr etwas weniger langwierig Dank der Vorarbeit des Landkreis- und Stadtbauhofs. Richtung Serlbach gab es doch noch etwas mehr Arbeit, überhängende Zweige und Gras mussten weggeschnitten werden.

Richtung Bammersdorf, dort wo der kleine Bauhofbagger nicht gut hingekommen ist, war auch noch einiges an Bewuchs entlang der Betonwände des Leitsystems zu entfernen. Und dann war da noch einiges an Müll, insbesondere Glas-

ANZEIGE



## So schön ist Oberfranken!

Bildband und Wanderführer in einem Buch.

Fränkische Schweiz · Fichtelgebirge · Frankenwald:

- die Naturlandschaften Oberfrankens auf 120 einzigartigen Fotografien
- 23 spannende Wanderungen (von 4 bis 13 km)
- detailliertes Kartenmaterial, auch als Online-Karte zum Mitnehmen

Abenteuertouren durch Oberfranken

ISBN: 978-3-9823245-7-9 | 39,95 €

Jetzt im lokalen Buchhandel

oder unter [www.frankenfreund.de](http://www.frankenfreund.de)



Kreuzkröte, Foto: Welsch

perspektivisch mit dem Landratsamt über bauliche Amphibienschutzmaßnahmen an den Ortsausgangsstraßen von Bräuningshof ins Gespräch zu kommen.

Renate Mertens



Helfer, Foto: Kornalik

müll, aufzulesen. Alles in allem ging alles erfolgreich über die Bühne, am Schluss gab es wie immer als Dankeschön eine Brotzeit für die Helfer.

Barbara Kornalik

## KREISGRUPPE FORCHHEIM FÄHRT ZUR DEMONSTRATION „WIR HABEN AGRARINDUSTRIE SATT!“ NACH BERLIN

# Für gesunde und bezahlbare Lebensmittel

Das für die menschliche Gesellschaft überlebenswichtige Ziel gesunder und bezahlbarer Lebensmittel droht unter dem Diktat vordergründig wichtigerer Themen aus dem Blickwinkel von uns allen zu geraten. Deshalb war es gerade vor der anstehenden Bundestagswahl wichtig, ein Zeichen zu setzen, dass BUND und BN sich gemeinsam stark machen für die Produktion gesunder Lebensmittel, welche Umweltmedien wie Boden, Wasser und Luft nicht irreversibel schädigt. Und so machten sich Mitglieder der Kreisgruppe Forchheim am Samstag, den 18. Januar, mit dem Zug auf den Weg in die Hauptstadt.

Die Demonstration wurde von einem Bündnis vieler verschiedener Gruppen getragen, von sozialen, kirchlichen, gewerkschaftlichen und naturmotivierten Gruppen. Die Auftaktveranstaltung begann um 12.00 Uhr vor dem Kanzleramt.



Die Forchheimer vor dem Kanzleramt,  
Foto: Schütz

Die Redner auf der Bühne schlugen folgerichtig einen Bogen von den gesunden über die bezahlbaren bis hin zu den einträglichen Lebensmitteln. Es kamen auch Landwirte zu Wort, welche einen Kurswech-

sel in der Agrarpolitik weg von der Flächenprämie hin zu mehr Honorierung von Nachhaltigkeit forderten, nicht zuletzt, um selbst als Lebensmittelproduzent überleben zu können. Eine Belastung für die Bauern sind die steigenden Pachtpreise, deshalb die Forderung nach einer Pachtpreisbremse. Fridays for Future kritisierte Parteien, die die Klimakrise hinten anstellen und Maßnahmen dagegen aus ökonomischen Gründen verschieben wollten. Überschwemmungen, Dürren und Flächenbrände, die auch die Erzeugung von Lebensmitteln massiv bedrohten, ließen nicht mit sich verhandeln, so ihre Mahnung.

Der anschließende Demonstrationzug von ca. 5000 Menschen führte vorbei am Bundeskanzleramt durch das Regierungs- und Botschaftsviertel über Friedrich- und Reinhardtstraße zurück zum zentralen Platz vor dem Bundestagsgebäude. Diesmal leider ohne die üblichen Traktoren – geschuldet dem Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in der Vorwoche. Dabei wieder viele Transparente und Schilder mit Forderungen an die Politik: „Landgrabbing stoppen“, „Insektenschutz ist Bauernschutz“, „Bleibt vom Acker Gentechnik und Patente“, „Stoppt die Macht der Agrarindustrie“ um nur einige zu zitieren. Die Forchheimer BNler wie immer zusammen mit dem BN Landesverband Bayern im Block des BUND. Mit dabei unser Alt- und Ehrenvorsitzender Hubert Weiger.

Die abschließende Kundgebung betonte nochmals eindrücklich, wie sehr es jetzt auf jeden Einzelnen ankommt, ihre und seine Überzeugung zu leben und auch an die Wahlurne zu tragen. Wir erlauben es als Bund Naturschutz nicht, dass die mühsamen Fortschritte beim Umwelt- und Ressourcenschutz einem kurz-



Demonstrationszug,  
Foto: Schütz

tigen Streben nach ungebremsster unternehmerischer Freiheit geopfert werden. Es widerstrebt uns, dass die Schere zwischen armen und reichen Mitbürgern immer größer und gesundes Essen ein Privileg der Bessergestellten zu werden droht. Dafür standen wir ebenfalls in Berlin.

Wir alle nahmen den Eindruck mit, dass wir zwar in unseren Städten und Gemeinden mit unserer Meinung eine Minderheit zu sein scheinen, dass wir aber in Wirklichkeit viele sind, die es schaffen werden, durch Beharrlichkeit und Ideenreichtum unseren Teil zur Verbesserung der Lebensbedingungen beizutragen. Darauf lässt sich aufbauen. Nächstes Jahr wieder zur gleichen Zeit. Einplanen!

Ulrich Buchholz.



DEMONSTRATION FÜR MEHR KLIMASCHUTZ UND ZUR VERTEIDIGUNG DER DEMOKRATIE IN FORCHHEIM – ETWA 800 MENSCHEN NAHMEN TEIL

## Klimaschutz schützen – Demokratie stärken

Fridays for Future hatte für den 14. Februar deutschlandweit zum Klimastreik aufgerufen, vor Ort war ein breites überparteiliches Bündnis der Initiator. Es ging an diesem Tag nicht nur um das Klima. Wegen des Erstarkens der in weiten Teilen rechtsradikalen AfD ging es auch um ein Bekenntnis zu freiheitlichen Demokratie.

Wie schon in den letzten Jahren eröffnete Klara Günther um 16:30 Uhr die Veranstaltung am Le-Perreux-Park. Erster Redner war Oberbürgermeister Uwe Kirschstein. Er erinnerte an den schrecklichen Terroranschlag in München am Tag zuvor und mahnte in der sich zuspitzenden politischen Diskussion zur „Abrüstung“ und zum achtsamen Umgang miteinander. Mit Blick auf den notwendigen Klimaschutz wies er auf Maßnahmen der Stadt Forchheim wie z. B. PV-Anlagen auf Dächern, Windkraftanlagen und Schwammstadt hin.



Landrat Hermann Ulm ruft zur Verteidigung der Demokratie auf, Foto: Schütz

Im Anschluss lobte Landrat Hermann Ulm den Anspruch der Veranstaltung, alle gesellschaftlichen Gruppen einzubinden um gemeinsam unsere freiheitlich demokratische Grundordnung zu verteidigen. Pfarrer

Cramer mahnte, als Christen, Menschen und Demokraten die Fehler der Dreißigerjahre des letzten Jahrhunderts nicht zu wiederholen. Die AfD leugne den von Menschen gemachten Klimawandel. „Das ist Quatsch – wir haben nur diese Erde“, so seine Worte. Sowohl die katholische als auch die evangelische Kirche stünden für die Schöpfungsbewahrung – andere würden das Klimaschutz nennen.

Klara Günther gab dann das Zeichen zum Aufbruch des Demonstrationzugs durch die Innenstadt von Forchheim zur Abschlusskundgebung am Paradeplatz – gut abgesichert durch die Polizei. Neben Scheppern und Trillerpfeifen auch immer wieder Slogans wie „Klimaschutz und Demokratie, ohne beides geht es nie“, „Demokratie und gutes Leben sollte es für alle geben“ und „Wenn wir weiter pennen, wird die Welt verbrennen“. Dabei auch viele bunte Plakate und Spruchbänder mit deutlichen Aussagen: „EkelhAFD“, „Menschenrechte statt rechte Menschen“, „Klima retten“, „Klima nicht den Rechten überlassen“, „ich kann nicht glauben, dass ich für Fakten demonstriere“ um nur einige zu zitieren.

Am Paradeplatz mahnte Christa Gerdes für „Bunt statt Braun: „Demokratie ist kein Selbstläufer. Wir Bürger müssen etwas dafür tun“. Die AfD verspreche für die vorhandenen Probleme einfache Lösungen, sie spalte aber nur. Trotz klarer Faktelage leugne sie die Klimakrise. Eberhard Wilhelm wärmte mit Liedern die allmählich fröstelnden Teilnehmer auf. Vertreter der BIWO lenkten das Augenmerk wieder mal auf den geplanten Neubau der B 470. Diese Maßnahme stehe nach wie vor als vordringlicher Bedarf im Verkehrswegeplan – und die Planung schreite voran. Statt mit Steuergeldern



Mitglieder der BN-Kreisgruppe im Demozug, Foto: Schütz

die Zerstörung des Wiesenttals zu fördern, solle man sich besser um ÖPNV und Bahn kümmern. Christoph Wurmtaler von der Energie- und Klimaallianz mahnte in der gegenwärtig aufgeheizten Diskussion die unsere Lebensgrundlage bedrohende Klimakrise nicht aus den Augen zu verlieren.

Kurz nach 18.00 Uhr endete die durchweg friedlich verlaufene Demonstration für Klimaschutz und Demokratie.

Georg Schütz

HERBSTMARKT DES TIERPARKS HUNDSHAUPTEN – DER BN WAR ZUM 6. MAL DABEI!

## Dem goldenen Herbst entgegen



Der Bienenpavillon des Bund Naturschutz in Hundshaupten, Foto: Buchholz

Seit dem Einstieg im Jahr 2018 hatte unsere Kreisgruppe sich dafür entschieden, an der Veranstaltung teilzunehmen, obwohl die

Termine im Herbst purzeln wie die Preise zum Winterschlussverkauf. Beim Herbstmarkt sind Familien mit ihren Kindern aus dem ganzen Landkreis unterwegs, um regionale Kunstgegenstände und Lebensmittel einzukaufen und dies mit einem Spaziergang durch den Wildpark zu verbinden. In diesem Jahr zählte die Wildparkleitung an diesem schönen Herbstsonntag 2300 Besucher.

Schon am Eingang des Tierparks war der BN zusammen mit dem Landkreis Forchheim mit dem Projekt „Forchheimer Artenkennerpass“ präsent. Dabei soll durch ein interessantes Kursangebot das Interesse von Kindern und Jugendlichen für die heimische Natur geweckt werden. Weiter oben im Park, beim Wisent-

gatter, befand sich ein weiterer, großer BN Stand, an dem die Aktiven mit interessierten Kindern Wildbienen-Nisthilfen bastelten. Insgesamt wurden von Kindern im Alter von 5 bis 14 Jahren (und einigen „großen Leuten“) 45 vorbereitete Dosennisthilfen mit Schilfhalmen erstellt, zudem mit Strickwolle farbig gestaltet. Wir hatten auch einen Flyerstand ausgestattet. Organisiert hatte diesen Stand die Ortsgruppe Forchheim unter Leitung von Dr. Axel Schauder. Allen Helfern sei an dieser Stelle nochmals herzlich für ihren Einsatz gedankt, zumal der Aufbau der Stände bereits um 7:00h erfolgen musste – für den Sonntag eine gewisse Herausforderung!

Uli Buchholz

## brennessel – digital

Liebe Mitglieder, viele von euch wünschen sich die „brennessel“ in digitaler Form anstatt der Druckversion. Sie wollen so die Umwelt schonen (Papier) und der Kreisgruppe sowie ihren Ortsgruppen Kosten sparen (Druck, Versand). Wer dies möchte, bitte wie unten per E-Mail an die Geschäftsstelle melden.

Sie bekommen dann eine E-Mail mit einem Link, mit dem Sie die jeweils aktuelle „brennessel“ herunterladen können.

– [kreisgruppe@bn-forchheim.de](mailto:kreisgruppe@bn-forchheim.de) –

Vorname: .....

Nachname: .....

Adresse: .....

.....

Ich verzichte auf die Zustellung der „brennessel“, Verbandszeitschrift der BN-KG Forchheim, in gedruckter Form. Ich möchte die „brennessel“ stattdessen in digitaler Form beziehen.

## Einladung zur Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe Forchheim des Bund Naturschutz in Bayern e. V.

Freitag, 9. Mai 2025, 19:00 Uhr

**Bobby's Restaurant,**  
Bayreuther Str. 79, 91301 Forchheim  
Tel.: 09191 62444 (Gasth.)

### Tagesordnung

- Begrüßung
- Ehrung langjähriger Mitglieder
- Fachvortrag
- Rechenschaftsbericht des 1. Vorsitzenden
- Kassenbericht 2024 und Entlastung des Vorstandes
- Verschiedenes
- Verabschiedung

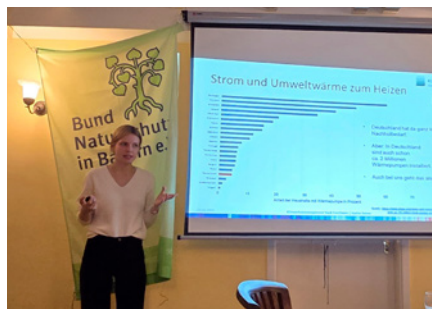
Kontakt: Dr. Ulrich Buchholz, 09191-7270

→ OG Forchheim

**Das Klimaschutzmanagement in Forchheim – Jahreshauptversammlung der BN-Ortsgruppe Forchheim**

Zu den drängenden Problemen auch in Forchheim zählt die Erarbeitung einer Strategie zur nachhaltigen Energieerzeugung, zur Minderung der Folgen der Klimawandels, der Hitzesommer und des Starkregens. In ihrem Vortrag referierte Frau Sophia Ramer, neue Klimamanagerin der Stadt Forchheim, zum Thema „Aufgaben des Klimaschutzmanagements“. Zentrale Aufgaben sind die Einführung eines Energiemanagements, die Zusammenarbeit mit den Stadtwerken und Nachbarkommunen zum Ausbau von Photovoltaik, von Windkraftanlagen, einer zentralen Wärmeversorgung und Großspei-

chern sowie die Verbesserung der Akzeptanz der Energiewende in der Bevölkerung. Dabei wird Strom als Hauptenergiequelle im Vordergrund stehen, weshalb der Ausbau von Netzen und Speichern erforderlich wird und auf Wärmegewinnung aus Umweltwärme gesetzt werden muss. Gleichzeitig erfolgt eine Stadtkli-



Klimaschutzmanagerin Sophia Ramer, Foto: Schrüfer

maanalyse bei bereits bestehender regionaler Klimaerwärmung und die Erstellung eines Hitzeaktionsplans. Herr Prof. Ulrich Zenneck berichtete anschließend über die Sanierung eines Wohngebäudes Baujahr 1953, beispielhafte Schritt für Schritt-Dokumentation, bis hin zum Einbau einer Photovoltaik-Anlage mit Batteriespeicher und einer Wärmepumpe. Herr Herbert Lüttich referierte zum Vogel des Jahres 2025, dem Hausrotschwanz, einem Zugvogel, der in Forchheim zwischen März und November zu sehen und zu hören ist. Die Beschreibung von Brutverhalten, Lebensraum und ein akustisches Singbeispiel rundeten den Vortrag ab.

Der Finanzbericht des Geschäftsjahrs 2024, vorgestellt von Prof. Ulrich Zenneck in Vertretung der

ANZEIGE

**BIWO Programm 2025**  
 Bürgerinitiative pro Wiesenttal ohne Ostspange  
 parteineutral, unabhängig und gemeinnützig

**EARTH DAY** am 03.05.2025 von 10 bis 15 Uhr sind wir in der Forchheimer Fußgängerzone wieder mit einem Infostand dabei. Schauen Sie vorbei ...

**VOGELSTIMMENWANDERUNG** am 18.05.2025 von 9 bis 12:30 Uhr, Treffpunkt: Bahnhof Gosberg, Ziel: Kraftwerk Schwedengraben. Bei starken Regen fällt die Wanderung aus.

**OFFENES MITGLIEDERTREFFEN** am 07.07.2025 um 19 Uhr, Gasthaus Egelseer (Wiesenthau), Interessierte sind herzlich willkommen.

**JHV** am 24.10.2025 um 19 Uhr, mit Neuwahlen, Gasthaus Egelseer (Wiesenthau), über eine rege Teilnahme freuen wir uns und auch über interessierte Gäste.

**Schütze das Wiesenttal, komm zu uns als NEUMITGLIED oder werde FÖRDERER!**

**Rettet das Wiesenttal! Kein Neubau B 470 - Stoppt Ostspange**

[www.bi-wiesenttal.de](http://www.bi-wiesenttal.de)

Wir sind bei Instagram und Facebook: folgt, teilt und liked uns bitte.  
[www.instagram.com/biwo\\_wiesenttal](https://www.instagram.com/biwo_wiesenttal) und [www.facebook.com/prowiesenttal](https://www.facebook.com/prowiesenttal)

Schatzmeisterin Fabiola Reges-Huber ergab ein ausgewogenes Ergebnis der Ausgaben und Einnahmen der Ortsgruppe. Der Vorstand konnte anschließend durch die Kassenprüfer Maria Schrüfer und Prof. Ulrich Zenneck entlastet werden.

In seinem Rechenschaftsbericht informierte der 1. Vorsitzende, Dr. Ulrich Buchholz, dass sich in Zeiten knapper Kassen die Förderung von Naturschutzmaßnahmen in Stadt und Land schwieriger gestalten werden. Die Anwesenden erfuhren den Projektstand zu den Gießwassertanks für Forchheims Grundschulen und Kindertagesstätten. Anschließend gab er einen Überblick über die zahlreichen Aktivitäten der Ortsgruppe und einen Ausblick auf weitere Aktivitäten 2025. Dazu gehören am 26.04.25 in Zusammenarbeit mit

der Stadtbücherei der Streuobstwiesentag, am 3.05.25 der Earth-Day mit einem Stand in der Fußgängerzone, 4 Vogelstimmenexkursionen mit Herbert Lüttich, am 25.05.25 das Nachhaltigkeitsfest (zusammen mit Wildpark Hundshaupten) und am 28.09.25 ein Stand beim Herbstmarkt in Hundshaupten. Für die Aktivitäten 2025 werden noch Helfer gesucht. Bitte in der Geschäftsstelle melden, wenn Interesse an einer Mitarbeit besteht.

*Barbara Kornalik, Ulrich Buchholz*

## → OG Hausen-Heroldsbach

### Erfahrungen bei der Mitarbeit an der Aufstellung eines gemeindlichen Landschaftsplans und Flächennutzungsplans

Die kommunale Flächennutzungs- und Landschaftsplanung dient auch laut Gesetz dem Ziel „Natur und Landschaft zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger zu erhalten und mit den berechtigten Nutzungsinteressen der Kommunen, der Wirtschaft und der Bürger abzugleichen und weiterzuentwickeln“.

→ [www.lfu.bayern.de/natur/landschaftsplanung/doc/leitfaden\\_landschaftsplanung.pdf](http://www.lfu.bayern.de/natur/landschaftsplanung/doc/leitfaden_landschaftsplanung.pdf)

#### ANZEIGE



## Für Mensch und Natur Weiterhin Mittel für Anträge verfügbar

Frau Sieglinde Schöffl-Borstendörfer war ihr Leben lang dem Erhalt der Natur, besonders der Vielfalt der Fränkischen Schweiz und dem Wohl von Tieren mit großer Leidenschaft verbunden.

Besonders die Umweltbildung von Kindern lag ihr am Herzen. Es war ihr größter Wunsch, dass auch nach ihrem Tod die Liebe zur Natur nicht in Vergessenheit gerät. Deshalb gründete sie eine Stiftung, in die sie ihr Vermögen einbrachte.

Die Umweltstiftung ist seit 2003 tätig, wird ehrenamtlich geführt und verwendet die Zinsen des Stiftungsvermögens für Projekte im Umwelt- und Naturschutzbereich im Landkreis Forchheim.

Geförderte Projekte sind unter anderem: Lernort Natur, Bachpatenschaften, Insektenhotels an Schulen, Klangsteine für Waldkindergärten, „Schatzkiste Walberla“.

Wir möchten Sie zum einen bitten über eine Zustiftung nachzudenken, um unser Stiftungskapital zu erhöhen. Zum anderen unterstützen wir Ihre Aktivitäten, falls Sie mit Kindern im Umweltbereich tätig werden möchten und freuen uns über Ihren Antrag.



**Vorstand Schöfflstiftung**

**Kontakt**  
Umweltstiftung  
Sieglinde Schöffl  
c/o BN-Forchheim

Vogelstraße 24  
91301 Forchheim  
Telefon: 09191 - 65 960  
E-Mail: schoeffl-stiftung@web.de

**Spendenkonto**  
Sparkasse Forchheim  
Konto: IBAN DE11 7635 1040 0085 5512 85  
BIC: BYLADEM1FOR

Dazu wird in Abständen von 10–15 Jahren oder bei großflächigen oder mehreren kleinflächigen, gemeinbedeutsamen Änderungen im Flächennutzungsplan auch eine Landschaftsplanung erforderlich.

Die Gemeinde Heroldsbach hat im Jahr 2024 den Prozess für die Erstellung eines neuen Landschafts- und Flächennutzungsplans angestoßen.

Als anerkanntem Naturschutzverband steht dem BUND gemäß Bundesnaturschutzgesetz ein Mitwirkungsrecht sowie ein Klagerecht zu. Das Bayerische Naturschutzgesetz (BayNatSchG §45) sieht hier nur Einschränkungen vor und ist im Ländervergleich keine „Perle“.

Dieses Recht wird von uns durch Erarbeitung von Stellungnahmen wahrgenommen.

## Wie haben wir das gemacht?

Als Arbeitsgruppe im Verein vor Ort haben wir besondere Kenntnis über die landschaftsprägenden Merkmale, wissen welche Landschaftbestandteile besonders wertvoll sind und wie wir uns eine Weiterentwicklung der Landschaft mit Nutzen für die Natur vorstellen.

Wir haben also eine Arbeitsgruppe gebildet und uns die vorgelegten Pläne, die die Gemeinde in Auftrag gegeben hatte und die von einem Dienstleister erstellt wurden, genau angesehen.

Wir haben an einigen Stellen festgestellt, dass die in den Plänen eingetragenen Daten nicht oder nicht mehr gestimmt haben. Leider ist der Dienstleister nicht verpflichtet eigene Erhebungen durchzuführen und darum war es besonders wichtig, dass wir unsere Hinweise geben konnten.

Besonders bei den Restflächen der Sandmagerrasen und der Landschaftsplanung entlang der Wasserläufe konnten wir Verbesserung in den Texten erzielen.

## Einige Hecken haben in den Karten gefehlt

Hecken bereichern und gliedern das Landschaftsbild, sie sind in idealer Weise dazu geeignet, Biotope zu vernetzen. Sie wirken der Wind- und Bodenerosion entgegen und schaffen je nach Pflanzenzusammensetzung und Funktion Lebensräume für ganz unterschiedliche Tierartengruppen und erhöhen damit sehr effektiv die Arten- und Lebensraumvielfalt.

Auf der anderen Seite ist uns aufgefallen, dass die im Landschaftsplan erwähnten charakteristischen Streuobstwiesen im Gemeindegebiet kaum mehr vorkommen.

Überhaupt sind gerade die Sandmagereflächen im Laufe der Zeit fast vollständig verschwunden, wohl deswegen, weil sie „landwirtschaftlich wenig wertvoll“ sind und deswegen bevorzugt überbaut wurden.

Leider ist Heroldsbach nicht besonders in dieser Hinsicht. Auch in anderen Orten wurde in den vergangenen Dekaden sehr viel Schaden angerichtet und was übrig bleibt ist teilweise nur noch im einstelligen Prozentbereich des ursprünglichen Vorkommens.

An Stellen, wo wir darauf gedrängt haben, dass genauer beschrieben werden soll, was wo landschaftsprägend sei, zum Beispiel: „Wo gibt es Bodenbrüter?“ kam der Hinweis, dass die genaue Analyse für Flächen-Ersatz-Bedarfe bei Ausweisung von Baugebieten vorgenommen würde. Wir haben die Befürchtung, dass sich diese jedoch dann auf fehlende Beschreibungen im Landschaftsplan berufen könnten und auf diese Art, die aus der Vergangenheit bekannte „bauliche Entwicklung“ immer Vorrang vor den Interessen der Natur haben könnte und eine landschaftsplanerische Betrachtung so nicht stattfindet. Die Zukunft wird es zeigen!

Was die gemeindlichen Wasserläufe angeht haben wir eingebracht, dass es zwar Stellen gibt, an denen die Wasserläufe durch Teiche fließen und Zufluss und Mönch oft die Wandermöglichkeiten der Bachbewohner einschränken, dass das aber kein Grund sein darf, nur festzustellen, dass hier kein naturnaher Zustand mehr gegeben ist und die Gewässer für die Landschaftsplanung aufzugeben. Im Gegenteil sollte das Ziel sein, dort einen naturnahen Bachlauf wieder herzustellen, wo möglich an Teichen vorbei. Die Gemeinde hat innerörtlich schon an einer Stelle gezeigt, dass sie es kann. Unsere Anregung war hineinzuschreiben, dass es ein Ziel ist, auf die naturverträgliche Gestaltung der Gewässerrandzonen zu achten und die Abstandsregelungen für landwirtschaftliche Nutzung einzuhalten. Auch einen Vorschlag zur Erarbeitung eines Schutzkonzepts für Starkregenereignisse und Anregung zur Nutzung der Förderung für solche Maßnahmen haben wir eingebracht.

Die Stellungnahme zu erarbeiten hat uns sehr viel Arbeit gekostet und wir waren stolz, dass einiges doch tatsächlich in die Überarbeitung der Pläne nach der ersten Phase eingeflossen ist.

Wir haben gelernt, dass es als Hilfe für diese Arbeit sehr gutes Kartenmaterial im online verfügbaren Bayernatlas

→ <https://atlas.bayern.de/>

gibt und dass wir gebraucht werden um den Standpunkt der Umwelt und der Biodiversität mit einzubringen, die von Seiten der Gemeinde (nach unserem Gefühl) nicht mit ausreichendem Stellenwert als Ziel in die Planung eingebracht werden.

*Stefan Schmors*

## → OG Kunreuth-Leutenbach

### Biotoppflege im Kalkflachmoor Steingraben



Mahd des Feuchtbiotops mit Motorsense und Balkenmäher, Foto: Schütz

Wie in all den Jahren zuvor wurde auch im Herbst 2024 das Kalkflachmoor im Steingraben von Mitgliedern der OG Kunreuth-Leutenbach gemäht und das Mähgut abtransportiert. Erfreulicherweise hat das Vorkommen an Breitblättrigem Knabenkraut dank des feuchten Frühjahrs 2024 gegenüber den letzten Jahren wieder zugenommen. Auch verschiedene Seggenarten wie Sumpferzblatt und Sumpfbaldrian und andere moorliebende Pflanzen konnten sich prächtig entwickeln.

*Georg Schütz*

### Obstbaumschnittkurs

Der Wind eisig, die Wolken dunkel, der Regen zunehmend. Zugegeben: Wer bei diesem Wetter Säge und Schere packt, der braucht eine gehörige Portion Idealismus. Kein Problem für die 10 Teilnehmenden am Obstbaumschnittkurs, der Mitte November auf der großen Streuobstwiese bei Kasberg stattfand. Schließlich bot der Kurs eine gute Gelegenheit, das eigene Wissen aufzufrischen: Elli Kirsch und Heike Zenkel, beide Baumwarte mit einer Ausbildung an den Landwirtschaftlichen Lehranstalten in Triesdorf, riefen die Wuchsgesetze in Erinnerung und erklärten, warum ein stabiles Kronengerüst jahrzehntelange Freude am Baum schenken kann.



Elli Kirsch und Heike Zenkel erklären die Grundlagen, Foto: Schütz

Der Kurs begann mit einem theoretischen Teil: Unterlage, Stamm, Stammverlängerung, Kronenansatz, Leitäste, Schnitttechniken und vieles mehr; alles sehr anschaulich und verständlich von Elli Kirsch und Heike Zenkel erklärt. „Warum ist ein Schnitt überhaupt nötig? Auch an ungepflegten Bäumen wachsen doch Äpfel“, wollte eine Teilnehmerin wissen. Die Begründung der Baumwarte: Guter Obstbaumschnitt schafft ein stabiles Gerüst, verhindert die Vergreisung des Baums, wirkt der Bildung von Pilzen entgegen und erhöht nicht zuletzt den Ertrag. Ein gepflegter Apfel- oder Birnbaum kann so bis zu 200 Jahre und älter werden.

Guter Schnitt folgt den Wuchsgesetzen, etwa: Der höchste Punkt des Baumes wächst immer am schnellsten. Das sollte deshalb der Stamm



Baumschnitt, Foto: Schütz

bzw. die Stammverlängerung sein. Drei bis vier Leitäste gehen vom Stamm am besten im 45 Grad Winkel ab. Dadurch wird ein pyramidenartiger Aufbau mit einer Rundkrone, die gängige Form für Streuobst, erzielt. Diese Leitastverlängerungen sollten auf gleicher Höhe enden und nach der Stammverlängerung den zweithöchsten Punkt des Baumes markieren – und damit die Saftwaage bilden.

Anschließend ging es mit Leitern, Baumschere und Handsäge zu praktischen Übungen an ausgesuchten Bäume.

Hier wurden die Teilnehmer aufgefordert, sich zuerst ein Bild des Baumes von allen Seiten zu machen und zu überlegen, was ihrer Meinung nach zu tun sei. Die Vorschläge wurden diskutiert und von den Baumwarten bewertet. Erst nach dieser Baumansprache kamen die Baum-

#### ANZEIGEN





ObstbaumSchmitt

**QUALITÄT TRÄGT FRÜCHTE**

- Obstvielfalt für Ihren Garten
- Raritäten & Neuheiten
- Planung, Pflanzung und Pflege von Streuobstwiesen

**KONTAKT**

www.obstbaumschmitt.de  
 info@obstbaumschmitt.de  
 Bühlweg 1 | 91099 Poxdorf

scheren und Sägen zum Einsatz. Zu steil gewachsene Triebe wurden entfernt, alte Fruchttäste ab- oder aufgeleitet, der Baum insgesamt lichter gemacht. Alle Teilnehmenden waren eifrig und interessiert dabei.

Nach einer kurzen Aufwärmepause mit Tee und Kaffee stand der Erziehungsschnitt für neu gepflanzte Bäume auf dem Programm. Dieser ist in den ersten 5–10 Jahren essenziell, um dem Baum ein stabiles Kronengerüst mit einer klar definierten Stammverlängerung sowie drei bis vier Leitästen zu geben. Bäume, die in dieser wichtigen Phase keinen Schnitt erfahren haben, lassen sich später nur sehr schwer in eine Balance bringen. Die Folge: Der Baum wird um einige Jahre bis Jahrzehnte seines Lebens gebracht.

Deshalb auch eine Lehre der beiden Baumwarte: „Wer sich an die wenigen Wuchsgesetze hält, macht beim Obstbaumschnitt alles richtig. Das Schlechteste ist es, überhaupt nicht zu schneiden.“

Wer mehr wissen möchte, hier die Webseite der beiden Baumwarte:

→ [www.streuobst.net](http://www.streuobst.net)

*Georg Schütz*

## → OG Neunkirchen am Brand und Umgebung

### Pilzexkursion

Die BUND Naturschutz Ortsgruppe Neunkirchen a.Br. und Umgebung lud am 12.10.24 zur Exkursion der Heimischen Pilze ein. Vierzig Interessierte machten sich im Reichswald bei Dormitz auf die Suche und konnten ca. 18 verschiedene Arten entdecken. Frau Dipl. Biologin Diana Härpfer beeindruckte wieder einmal mit ihrem umfangreichen Fachwissen und konnte vor Ort wertvolle Tipps zur Erkennung, Behandlung und Lagerung geben und uns sogar leckere Verarbeitungsmöglichkeiten schmackhaft machen. Marone, Rotfußröhrling, Sandröhrling und



Pilzexkursion mit Frau Härpfer, Foto: Weber

Seinpilz sind Beispiele für leckere essbare Pilze. Es gilt der Grundsatz: essbare Pilze haben gelbe, grünliche oder bräunliche Röhren – Pilze mit roten oder rosa Röhren sind nie essbar! Weißmilchende Pilze sollten wir stehen lassen, da für die Unterscheidung fundierte Artenkenntnis erforderlich ist! Pilze mit oranger Milch, wie der Edel-, Fichten- oder Kiefernreizker sind immer essbar. Bei Druck verfärben sie sich grün.

Hände weg von weißen Pilzen mit einer Knolle am Fuß, das sind möglicherweise sehr toxische Knollenblätterpilze, schon die kleinste Menge ist tödlich. Andererseits sind weiße Lamellenpilze wie der Parasol, der Safranschirmling, der sich beim Anschnitt safrangelb verfärbt und der Perlpilz sehr schmackhaft. Ein Parasolschirm in Ei und Semmelbrösel gewendet schmeckt einem Kalbsschnitzel sehr ähnlich.

Pilze sind sehr wichtig für den Wald, sie zersetzen organisches Material und räumen den Wald auf! Deshalb ist es sehr wichtig, die Pilze, die man nicht kennt im Wald unbeschadet stehen zu lassen. Sinn macht es die Pilze gleich grob zu putzen und das organische Material im Wald zu belassen. Es ist egal ob der Pilz geschnitten oder aus dem Boden gedreht wird, Hauptsache ist, dass das Loch wieder mit Erde oder Moos bedeckt wird. Es hat viel Spaß gemacht, es war ein lehrreicher Vormittag, denn nur wer die biologische Artenvielfalt kennt, ist auch bereit, sie zu schützen!

*Karin Weber*

### Ferienprogramm Dormitz „Naturerlebnis im Wald“

Am 23. August war es wieder soweit: Kinder aus der ersten und zweiten Klasse der Dormitzer Grundschule waren neugierig auf den Wald. Sandra Kramps, Waldpädagogin und aktives Mitglied bei der BUND Naturschutz Ortsgruppe Neunkirchen a.Br. u.U., hatte zu einem Nachmittag im nahegelegenen Wald eingeladen. Dort angekommen wurde sofort über Baumstämme balanciert, Mistkäfer beobachtet, Kartoffelboviste (Pilze, die wie Kartoffeln aussehen) gezählt, leere Vogeleier am Boden entdeckt, den Waldstimmen gelauscht, barfuß das weiche Moos gefühlt und versucht, mit den Zehen die Kiefernzapfen aufzuheben und zu werfen.

Dann ging es um ein besonderes Waldtier, das Eichhörnchen. Wie bereiten sich die flinken Kletterer auf den Winter vor? Halten sie Winterschlaf oder Winterruhe? Und vor allem, wo schlafen sie? Die Kinder verwandelten sich in Eichhörnchen und versteckten einzeln Walnüsse in der Umgebung. Dabei sollten sie sich ihre eigenen Verstecke und, wenn möglich, die der anderen Eichhörnchen merken, um sie gegebenenfalls später „auszuräubern“. Später am Nachmittag, wenn einige Zeit vergangen war, sollten sie ihre Vorräte wiederfinden.

Die Kinder fanden weitere Besonderheiten, wie vermutlich einen Klebrigen Hörnling (ein Pilz, der aussieht wie eine kleine Feuerflamme) und abgenagte Fichtenzapfen. Wer hatte



Ferienprogramm Dormitz, Foto: Kramps

da wohl Hunger gehabt, eine Maus oder ein Eichhörnchen? Wir kamen zu dem Schluss, dass es ein Eichhörnchen gewesen sein muss, denn Mäuse nagen die Zapfen fein säuberlich ab und hinterlassen keine Fransen. Weiter ging es mit verschiedenen Waldspielen bis es Zeit war, den Rückweg anzutreten und sich wieder in Eichhörnchen zu verwandeln.

Einige waren erfolgreich und fanden ihre Walnüsse wieder, auch auf Kosten anderer Eichhörnchen, die sich zum Teil nicht mehr so gut an ihre Verstecke erinnern konnten. Das war aber kein Problem, denn dank mitgebrachter Vorräte konnten alle den Winter überleben. Außerdem tragen vergessene Baumfrüchte im Boden manchmal dazu bei, dass sich neue Bäume entwickeln. Das ist dann gut für den Wald.

Als Erinnerung an den Waldnachmittag bekamen die Kinder eine kleine Baumscheibe, die sie mit Stiften und Stempeln dekorieren und sich mit einem Band um den Hals hängen konnten.

Schön war das Naturerlebnis im Wald, vielleicht sehen wir uns im

nächsten Jahr wieder. Die BN Ortsgruppe bedankt sich jedenfalls sehr herzlich bei den Kindern für ihre Teilnahme.

*Karin Weber*

## Ferienprogramm Hetzles „Ein Nachmittag in der Natur“

Am 2. September stand für Kinder aus Hetzles und Kleinsendelbach ein Nachmittag im Wald auf dem Ferienprogramm mit Waldpädagogin Sandra Kramps vom BUND Naturschutz. Es begann mit einer lustigen Treckerfahrt mit Anhänger den steilen Berg hinauf in den Wald. Bürgermeister Michael Bayer hatte das Gefährt mitgebracht und steuerte uns sicher über Stock und Stein. Gemeinderat Christoph Schmidlein war ebenfalls als Begleiter dabei.

Im Wald angekommen ging es zu Fuß weiter. Nach einer kurzen Laufstrecke blieben wir stehen, um den Geräuschen des Waldes zu lauschen. Vogelstimmen und Bienensummen fielen als erstes auf, welche uns angenehm auf den Wald einstimmten. Anschließend ging es weiter bergauf zu einer Stelle unter riesigen Eichen und Fichten, wo wir unsere Rucksäcke ablegten.



*Ferienprogramm Hetzles,  
Foto: Kramps*

Nach einer Essenspause, währenddessen die ersten Eindrücke des Waldes besprochen wurden, ging es um die Waldtiere. Eins bekam besondere Aufmerksamkeit, nämlich das Eichhörnchen. Die Kinder verwandelten sich in Eichhörnchen und versteckten Walnüsse, die sie dann später wiederfinden sollten.

Dann stand eine Schnitzeljagd mit Verstecken auf dem Programm. Die Kinder teilten sich in zwei Gruppen mit je einem erwachsenen Begleiter. Abwechselnd verschwand jede Gruppe im Wald und hinterließ einen Pfad mit Waldläuferzeichen, um der nachfolgenden Gruppe Hinweise zu geben. Beide Gruppen hatten viel Spaß, denn der Wald war artenreich und bot für diese Aktivität viele Möglichkeiten. Die Kinder lernten den Wald dabei besser kennen und sich in unbekanntem Gelände zu orientieren.

Während eine Gruppe mit Zeitvorsprung im Wald verschwand, spielte die andere Gruppe „Baumbegegnung“. Paarweise erkundeten sie einen Baum, den ein Partner ausgesucht und der andere mit verbundenen Augen finden musste. Anschließend wurde getauscht. Vertrauensbildung und Vorsicht beim Führen des blinden Partners waren dabei wichtig.

Nachdem die Eichhörnchen ihre Vorräte wiedergefunden hatten war es Zeit für die Rückkehr. Wir sagten dem Wald auf Wiedersehen und wanderten zurück zum

### ANZEIGE



**SOLVIS:**  
**Das Heizsystem für alle Energien**

**Träume ich?**

**Wärmepumpen und Hybridheizsysteme:**  
Für jeden Haustyp das passende System.

**Profitieren Sie von bis zu 70% Gesamtförderung!**

**Heizungsbau Ludwig Kestler**  
Energien optimal nutzen.

Trattstr. 5, 91362 Pretzfeld  
Tel. (09194) 45 93  
www.heizungsbau-kestler.de





Trecker. Dieser brachte uns wieder zum Treffpunkt am Fußballplatz. Die BUND Naturschutz Ortsgruppe bedankt sich sehr herzlich bei den Kindern für die Teilnahme „Ein Nachmittag in der Natur“. Ein großes Dankeschön geht an Bürgermeister Bayer und Herrn Schmidlein für die Unterstützung des Waldnachmittages.

Karin Weber



Fledermausexkursion,  
Foto: Kramps

### Lautlose Jäger der Nacht

Sie sind mehr als 50 Millionen Jahre alt, fliegen mit den Händen und können mit den Ohren sehen. Um diese faszinierende Tiergruppe zu erleben, trafen sich am Freitag, 13. September, abends um 19:00 Uhr, 20 Kinder und Erwachsene mit der Dipl. Biologin Ute Gellenthien in Neunkirchen am Ortsausgang Erleinhofer Straße, am Rande des Ebersbachtals. Frau

Gellenthien ist Fledermausbeauftragte der Landkreise Forchheim und Erlangen-Höchstadt und leitet für den Bund Naturschutz freundlicherweise unsere jährliche Fledermaus Exkursion.

Zu Beginn stellte sie die einzigen Säugetiere, die tatsächlich fliegen können, sehr kindgerecht vor. Mit Anschauungsmaterial erklärte sie

zum Beispiel, wie groß und schwer die Tiere sind. Die Zwergfledermaus ist eine der kleinsten der bei uns vorkommenden Fledermausarten und wiegt nur ca. 5g, soviel wie ein Zuckerpäckchen. Die Größte hingegen, das Große Mausohr, wiegt ca. 30g, soviel wie ein Päckchen Taschentücher. Sie haben weiches Fell, schlafen am Tag kopfüber versteckt in dunklen Spalten und Höhlen und orientieren sich nachts, wenn sie auf Insektenjagd gehen, mit Ultraschall-Echoortung. Die nächsten Verwandten der Fledermäuse sind nicht, wie häufig angenommen, die Mäuse, sondern, wer hätte es gedacht, Igel und Maulwurf. Nach der Einführung, bei der es auch ein Fledermaus-Fang-Spiel für die Kinder gab, wurden in einem nahegelegenen Garten verschiedene Fledermauskästen, die an Bäumen befestigt waren, gezeigt und erklärt.

ANZEIGE

**naturstrom**  
**frankenflex**

**Fränkisch, günstig, fair.**

NEU!

### Der Stromtarif mit Franken-Vorteil

Mit naturstrom frankenflex profitieren Sie von sinkenden Preisen an der Strombörse und günstigem Strom aus fränkischen Erzeugungsanlagen. Fallen oder steigen die Terminmarktpreise, passt sich auch Ihr Preis automatisch an. Nach oben ist der Tarif dank unserer eigenen fränkischen Anlagen gedeckelt. Flexibilität frei von Risiko – das macht naturstrom frankenflex so einzigartig.

Mehr unter: [www.naturstrom.de/franken](http://www.naturstrom.de/franken)

Sie werden von den Tieren im Sommer als Schlafquartier und als Wochenstube zur Jungenaufzucht genutzt.

In Bayern leben 21 Arten und 16 davon, wie z.B. die Bechstein-, Mücken-, Zwerg- und Wasserfledermaus, sind auch bei uns im Ebersbachtal nachgewiesen worden. Sie sind alle streng geschützt, mindestens 14 Arten in Bayern stehen auf der Roten Liste, d. h. sie sind gefährdet oder vom Aussterben bedroht.

Das Ebersbachtal ist ein wichtiger Lebensraum für unsere Fledermäuse. Gärten mit altem Baumbestand, Karpfenweiher, Wiesen und der nahegelegene Wald bieten ihnen Nahrung und Unterschlupf.

Frau Gellenthien führte die Teilnehmer im zweiten Teil der Exkursion zu einem Fischteich im Ebersbachtal. Mit starken Taschenlampen und Bat-Detektoren wurde versucht, Fledermäuse bei der Jagd über dem Wasser zu beobachten. Bat-Detektoren machen Fledermausrufe hörbar. Sie wandeln die hochfrequenten Rufe der Tiere in hörbare Laute um. Jede Fledermausart hat eine spezielle Ultraschallfrequenz, anhand derer man sie identifizieren kann.

Da es kühl war und es regnete konnten keine Fledermäuse auffindig gemacht werden. Sie müssen nicht jeden Tag nach Insekten jagen und bleiben daher manchmal auch in ihrem Quartier, wenn es ihnen zu kalt ist.

Trotzdem war es ein interessanter und lehrreicher Abend mit Frau Gellenthien. Die BUND Naturschutz Ortsgruppe bedankt sich sehr herzlich für die Spenden und wir hoffen, dass das Ebersbachtal auch in Zukunft für die lautlosen Jäger der Nacht erhalten bleibt.

*Karin Weber*

## → OG Pretzfeld

### Vogelnistkasten Aktion des Bund Naturschutz - Ortsgruppe Pretzfeld

Die Lebensräume unserer heimischen Vögel ändern sich, geeignete Bäume und Totholz werden weniger. Dies erschwert es den Höhlenbrütern wie z. B. Kohl- und Blaumeise, Haus- und Gartenrotschwanz, Kleiber, u. a. geeignete Nistplätze zu finden. Die Ortsgruppe des BN hat nun eine Aktion gestartet:

#### Nistkästen für alle Interessierten kostenlos abzugeben!

Somit können wir den Höhlenbrütern eine Ersatzhöhle anbieten und so zur Erhaltung der Vielfalt der Vogelarten beitragen.

Hans-Jürgen Müller vom BN Pretzfeld und Stefan Köhler, stellvertretender Leiter der JVA (Justizvollzugsanstalt) Erlangen, initiierten gemeinsam dieses sinnvolle Projekt.

38 Nistkästen für Höhlenbrüter und drei Extra-Nistkästen für den Waldkauz wurden von Insassen der JVA Erlangen für den BN Pretzfeld angefertigt.



*Übergabe durch JVA, Foto: Müller*

Am Montag, den 23. September wurden die Nistkästen an die Ortsgruppe des BN übergeben. Bei der Übergabe mit dabei waren die Leiterin der JVA, Fr. Dr. Groß, JVA-Mitarbeiter Daniel Jungbluth, Bürgermeister Steffen Lipfert, und natürlich die beiden Initiatoren Hans-Jürgen Müller und Stefan Köhler.

Daher ergeht nun der Aufruf an alle, die Interesse haben, sich ab sofort einen Vogelnistkasten beim BN abzuholen.

Einfach vorher bei Hans-Jürgen Müller melden (Festnetznummer 09194 / 4391).

Platz ist prinzipiell in jedem Garten oder an jedem Haus.

Wir beraten auch gerne, wenn selbst noch keine Erfahrung im Umgang und im Aufhängen von Nistkästen vorhanden ist.



*Bauhof, Foto: Müller*

Die Gemeinde ist mit gutem Beispiel vorangegangen! Mitarbeiter des Bauhofes haben gleich bei der Übergabe einen Nistkasten im Kellerwald angebracht und BGM Steffen Lipfert hat angekündigt, weitere Kästen über die Gemeinde aufzuhängen.

*Hans-Jürgen Müller*

**OG Forchheim**

Vogelstimmenexkursion  
Streuobstwiesentag 2025 – Reuther Hut  
Haupteingang Lebenshilfe JFKennedy-Ring  
Forchheim  
Sa, 26.04.2025, 6:30 - 9:00 Uhr  
Norbert Braun

Vogelstimmenexkursion Örtelbergweiher  
Waldparkplatz an der Amphibien-Schautafel  
Sa, 03.05.2025, 17:00 - 19:00 Uhr  
Herbert Lüttich

Earth Day 2025  
Infostand Fußgängerzone Forchheim  
Sa, 03.05.2025  
Edith Fießer

Vogelstimmenexkursion Büg  
Pendlerparkplatz Tierheim Forchheim  
Sa, 17.05.2025, 7:30 - 10:00 Uhr  
Herbert Lüttich

Vogelstimmenexkursion Büg  
Pendlerparkplatz Tierheim Forchheim  
Sa, 24.05.2025, 17:00 - 20:00 Uhr  
Herbert Lüttich

Nachhaltigkeitsfest Wildpark Hundshaupten  
Info- und Bastelstand  
So, 25.05.2025  
Dr. Axel Schauder

Tagschmetterlingsexkursion  
am Kratzer Steinbruch  
Haupteingang Lebenshilfe JFKennedy-Ring  
Forchheim  
Sa, 19.07.2025, 13:00 - 15:00 Uhr  
Dr. Ulrich Buchholz

Herbstmarkt Wildpark Hundshaupten  
Info- und Bastelstand  
So, 28.09.2025  
Dr. Axel Schauder

**OG Ebermannstadt – Wiesenttal**

Aktuelle Infos über die Linkweiterleitung  
[bn.ebermannstadt.de](http://bn.ebermannstadt.de)

Frühlingswanderung in der  
Fränkischen Schweiz  
Sa, 19.04.2025

Wanderung Hohe Leite (bei Pottenstein)  
So, 25.05.2025, 9:30 Uhr

Helferessen der Amphibienschützer  
aus der OG  
Mai 2025

BN Stammtisch Biohof Beyer,  
Engelhardsberg  
Fr, 06.06.2025, 19:00 Uhr

Fossilien suche im Drügendorfer Steinbruch  
Sommerferienprogramm für die Stadt EBS  
Sa, 02.08.2025

Ferienbetreuung Markt Wiesenttal  
August 2025

Jahreshauptversammlung  
Schwanenbräu Ebermannstadt  
Fr, 17.10.2025, 19:00 Uhr

**OG Ehrenbürg**

Vogelstimmenwanderung mit Norbert Braun  
Walberlaparkplatz Kirchehrenbach  
So, 11.05.2025, 6:00 Uhr  
Info: Michael Sennefelder,  
Tel.: 09191-95819

Evtl. Beteiligung am ILE-Genussmarkt in  
Kirchehrenbach zusammen mit  
NATURNAH-Floristik oder Lieblingsstücke  
(Wiesenthau): Präsentation insekten-  
freundlicher Blühpflanzen für Balkon und  
Garten, mit Infomaterial  
So, 01.06.2025

Insektenvielfalt in unserem Wald  
Exkursion mit Einkehr zum Mittagessen  
Walberlaparkplatz Kirchehrenbach  
So, 29.06.2025, 10:30 Uhr  
Info: Rotraud Krüger, Tel.: 09191-95755  
Johannes Bail, Tel.: 09191-3514914

Offenes Mitgliedertreffen  
Gasthaus Sponsel, Kirchehrenbach  
Vortrag von Stefan Leichenberger:  
„Maßnahmen zum Schutz von  
Hornissen- und Wespenvölkern“.  
TO: Planungen für 2026  
Mo, 13.10.2025, 19:00 Uhr

Mahd des Kleinen Walberla Oktober 2025  
Termine werden noch bekannt gegeben  
Info: Rotraud Krüger, Tel.: 09191-95755

**OG Kunreuth-Leutenbach**

Vogelkundliche Exkursion mit Norbert Braun  
Sa, 31.05.2025, 18:00 Uhr

Mitgliedertreffen  
Fr. 23.05., Fr. 04.07., Fr. 10.10.  
jeweils ab 19:00 Uhr bei  
Paula in Oberehrenbach

**OG Neunkirchen am Brand und Umgebung**

Biber der Baumeister mit dem Biber-  
beauftragten Lkr Fo Wilfried Schwarz  
und Dipl.-Biologin Sandra Kramps  
Ortsbiotop Lange Wiesen, kurz vor  
Ebersbach von Neunkirchen kommend,  
rechte Seite am kleinen Fischteich beim  
Freileitungsmast  
Fr, 11.04.2025, 17:00 - 19:00 Uhr  
ohne Anmeldung  
Kontakt: Sandra Kramps, 0152- 27 850 480

Kräuter am Hetzleser Berg  
mit Waltraud Zimmermann  
Kirche Hetzles  
Sa, 10.05.2025, 15:00 - 17:00 Uhr  
ohne Anmeldung  
Kontakt: Karin Weber, 0151- 57216334

Vogelstimmen am Gries mit Norbert Braun  
Ecke Langensendelbacher Weg,  
Am Torberg, 91077 N. a.Br.  
Fr, 23.05.2025, 17:00 - 19:00 Uhr  
ohne Anmeldung  
Kontakt: Sandra Kramps, 0152-27 850 480

Fledermäuse – lautlose Jäger der Nacht  
mit Fledermausbeauftragte Lkr Fo  
Dipl. Biologin Ute Gellenthien  
Trafohaus Erleinhofer Str. am Ortsausgang  
Richtung Rosenbach  
Fr., 12.09.2025, 19:00 - 20:30 Uhr  
ohne Anmeldung  
Kontakt: Dipl. Biologin Ute Gellenthien,  
0177- 74 45 940

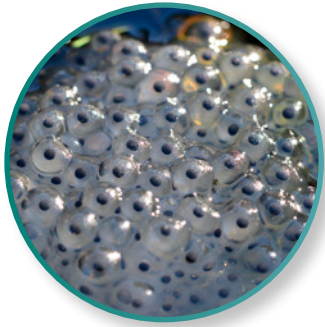
Heimische Pilze im Reichswald  
Dipl. Biologin Diana Härpfer  
Parkplatz Minderleinsmühle  
Sa., 11.10.2025, 9:00 - 11:00 Uhr  
Anmeldung erforderlich!  
Kontakt: Karin Weber, 0151- 57216334

Spätherbstliche Pilze im Reichswald  
Dipl. Biologin Diana Härpfer  
Parkplatz Minderleinsmühle  
Sa., 25.10.2025, 9:00 - 11:00 Uhr  
Anmeldung erforderlich!  
Kontakt: Karin Weber, 0151- 57216334

Monatliche OG-Treffen  
Outback, Zu den Heuwiesen 4, Neunkirchen  
Mo, 31.03., 28.04., 26.05., 30.06., 28.07.,  
25.08., 29.09., 27.10.2025 um 19:30 Uhr

**Umweltstation Liasgrube**

27.04. Saisoneroöffnungsfest  
Zur Liasgrube 1, 91330 Eggolsheim  
Vielfältige Aktionen, Kinderflohmarkt,  
leckeres Essen, Kaffee und Kuchen  
warten auf Sie.  
Sonntag, 14:00-17:00 Uhr



In Bayern gibt es 19 Amphibienarten, die sich in Froschlurche (Frösche, Kröten und Unken) und Schwanzlurche (Molche und Salamander) einteilen lassen. Sie alle verbindet, dass sie ihre „Kinderzeit“ im Wasser verbringen und als Erwachsene an Land leben. Dieses Doppelleben hat ihnen auch ihren Namen eingebracht: amphi = in beidem, bios = lebend. Das heißt aber auch, dass es dazwischen eine Umbauphase geben muss. Um gut im Wasser zurecht zu kommen, braucht es eine ganz andere Körperausstattung als an Land: Kiemen werden durch Lungen ersetzt. Flossen durch Beine. Diese Verwandlung wird auch Metamorphose genannt. Trotz dieser Ähnlichkeit zeigen die Amphibienarten teils sehr unterschiedliche Lebensweisen, weswegen sich hier fünf von ihnen am besten selbst vorstellen:

**Erdkröte:** Mann, ich bin voll im Eimer! Kurz mal nicht aufgepasst und reingefallen. Erst hab' ich mich geärgert, dann wurde mir klar, dass mich nette Menschen zum Tümpel auf die andere Straßenseite tragen wollen. Ist ja auch besser so: Viele meiner Verwandten sind bereits überfahren worden und mit jeder neuen Straße wird es für uns immer schwieriger, heil das Laichgewässer zu erreichen. Und wer mir erst einmal in meine goldbraunen Augen geschaut hat, wird mich nie wieder hässlich nennen!



**Moorfrosch:** Na, wie findet ihr mein blaues Hochzeitskleid? Ein echter Hingucker für die Weibchen, aber leider auch für Ringelnatter, Storch und Reiher. Damit ich – im Übrigen der Lurch des Jahres 2025 – nicht als leckerer Moorfroschhappen ende, wechsle ich bald wieder in mein braunes Tarnkleid und streife durch sumpfiges Grünland, Nasswiesen und Auwälder. Und dann bloß aufgepasst ihr Käfer, Spinnen und Heuschrecken vor meiner langen Zunge!

**Bergmolch:** Wir Bergmolche sind eher feingliedrige, zarte Typen. An Land sind wir unauffällig unterwegs, aber im Wasser hübschen wir uns auch mit Punkten und orangefarbenen Bäuchen auf. Uns reichen zur Fortpflanzung schon kleine Gewässer und unsere Weibchen machen keine großen Laichballen, sondern kleben die Eier, immer schön eins nach dem anderen, an Wasserpflanzen fest. Das mit dem „Berg“ im Namen muss man übrigens nicht so genau nehmen. Einige von uns leben zwar in den Alpen, aber da wo's so hügelig ist wie in der Fränkischen Schweiz, gefällt's uns auch.

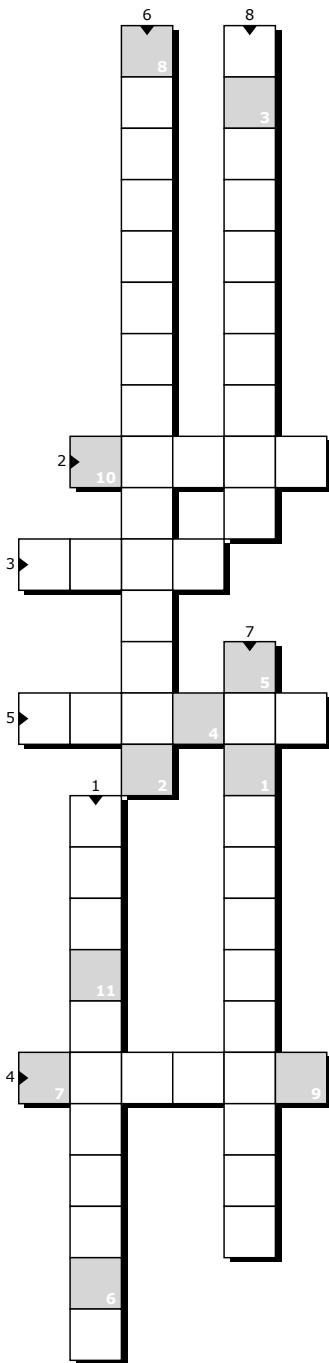


**Gelbbauchunke:** Eigentlich müssten wir Gelbschwarzbauchunken heißen, wenn man's genau nimmt. Mit dieser Farbkombination warnen wir vor unserem leicht giftigen Drüsensekret, nur müssen wir uns dazu auf den Rücken werfen, denn oberseits sind wir bestens pfützenbraun getarnt. Wir nutzen nämlich gerne Wasser gefüllte Fahrspuren im Wald, in Steinbrüchen und auf Truppenübungsplätzen als Kinderstube für unsere Kaulquappen. Dafür müssen sie sich dann manchmal ganz schön beeilen mit dem Erwachsenwerden, denn solche kleinen Gewässer trocknen schnell aus!

**Feuersalamander:** Wusstest du, dass man uns auch die „Regenmännchen“ nennt? Das kommt daher, dass wir uns am Tag nur bei feuchtem Regenwetter blicken lassen, und sonst eher in der Nacht aktiv sind, wo die Luft angenehm feucht ist. Wir haben eine empfindliche Haut und jetzt ist auch noch so ein blöder Pilz aufgetaucht, der uns das Leben schwer macht! Deswegen fass mich lieber nicht an, es könnte sein, dass ich dadurch krank werde. Wie die Gelbbauchunken können wir ein giftiges Sekret produzieren, das die meisten Fressfeinde abschreckt. Mit der Fortpflanzung halten wir es aber deutlich anders: Wir paaren uns an Land, die Weibchen sind kurze Zeit „schwanger“ und setzen dann braune Kaulquappen in einen Bach mit kaltem, klarem Wasser ab.



# Kreuzwörterrätsel



1. "Kinder" (Larven) der Amphibien
2. Eier der Amphibien
3. Laut eines Frosches
4. anderer Name der Amphibien
5. Atemorgane der Kaulquappen
6. "Regenmännchen"
7. Verwandlung
8. Blaue Männchen hat der...

Das Lösungswort gibt an, was das oft auffällige, kreisrunde Gebilde hinter dem Auge eines Frosches ist. Die Lösung findest du im Heft versteckt.



Erstellt mit XWords - dem kostenlosen Online-Kreuzwörterrätsel-Generator  
<https://www.xwords-generator.de/de>

## Filmtipp

Salamander werden manchmal mit Eidechsen verwechselt. Diese gehören jedoch zu den Reptilien und haben dank ihrer Wasser sparenden Angepasstheiten eine ganz andere Entwicklung und Lebensweise. Hierzu gibt es einen tollen Filmvergleich: Suche im Internet einfach nach dem Video „Der Salamander ist keine Eidechse“ (bei planet schule, in der ARD-Mediathek oder bei Youtube).

## Amphibische Redewendungen

1 Jemand, der heiser ist und sich oft räuspern muss, hat einen „... im Hals“.

2 Jemand, der viel Geld hat, hat umgangssprachlich „viele ...“.

3 Zu jemandem, der sich etwas nicht traut, sagt man: „Sei kein ...!“

4 Wenn man etwas machen muss, es aber eigentlich nicht will, muss man eine „... schlucken“.

## Mitmachen:

Hier kannst du melden, wenn du einen Feuersalamander entdeckt hast:

[www.feuersalamander-bayern.de/melden](http://www.feuersalamander-bayern.de/melden)

Gibt es bei dir in der Nähe einen Amphibienschutzzaun, bei dessen Betreuung du im Frühjahr mithelfen kannst?

Wie wäre es mit einem (fischfreien) Gartenteich als Familienprojekt?

Informationen und Tipps findest du unter [www.bund-naturschutz.de/tiere-in-bayern/amphibien/amphibienschutz](http://www.bund-naturschutz.de/tiere-in-bayern/amphibien/amphibienschutz)

Wichtig hierbei: Alle Amphibien sind gesetzlich besonders geschützt. Man darf keine Tiere und keinen Laich aus der Natur entnehmen und zum Beispiel in seinen Gartenteich oder ein Aquarium setzen!



Andrea Ehm  
 (alle Fotos Pixabay)

## KG-Vorstand

<b>1. Vorsitzender</b>	Dr. Ulrich Buchholz	John-F.-Kennedy-Ring 81	91301 Forchheim	09191/727037
<b>1. stellvertr. Vorsitzende</b>	Edith Fießer	Kindergartenweg 3	91301 Forchheim	09191/9228
<b>2. stellvertr. Vorsitzende</b>	Rotraud Krüger	Langenlohe 36	91369 Wiesenthau	09191/95755
<b>Schatzmeister</b>	Georg Schütz	Hintere Pfaffenleite 3	91358 Kunreuth	09199/697940
<b>Schriftführerin</b>	Dr. Barbara Kornalik	Hinteres Schlehental 4	91301 Forchheim	09191/735823
<b>Beisitzer</b>	Rochus Grün	Am Weglein 4	91327 Gößweinstein	09242/363
	Christian Kiehr	Sollerin 4	91320 Ebermannstadt	09194/797117 christian_heimbeck@hotmail.com
	Doris Philippi			09191/797099 d.philippi@gmx.de
	Alfons Pinsel	Schirnaidel 6	91330 Egolsheim	09545/7416
	Dr. Kathrin Meinhardt	Guttenburger Str, 13	91322 Gräfenberg	Graefenberger-oberland@bund-naturschutz.de
<b>Delegierte</b>	Dr. Ulrich Buchholz	John-F.-Kennedy-Ring 81	91301 Forchheim	09191/727037
	Dr.W.Friedrich Oehme	Burgleite 28	91336 Heroldsbach	09190/997300
	Dr. Axel Schauder	Schlesier-Str. 26	91301 Forchheim	09191/796511
<b>Stv. Delegierte</b>	Stefan Schmors	Lehrer-Löhlein-Weg 6	91336 Heroldsbach	09190/2151010 hausen-heroldsbach@bund-naturschutz.de
	Norbert Braun	Mittelehrenbach 35	91358 Leutenbach	09199/6965273
<b>Kassenprüferin</b>	Eva-Maria Kraus			r.e.kraus@web.de
<b>Jugendbeauftragte</b>	Augenblicklich nicht besetzt			

## OG-Vorsitzende

<b>Ebermannstadt-Wiesental</b>	Christian Kiehr   Sollerin 4   91320 Ebermannstadt   09194/797117   christian_heimbeck@hotmail.com Andrea Ehm   Andrea_Ehm@gmx.de
<b>Effeltrich-Langensendelbach-Poxdorf</b>	Heinrich Querfurth   Holzleite 18   91090 Effeltrich   09133/2316   querfurth.h@t-online.de
<b>Eggolsheim-Hallerndorf</b>	Eduard Zöbelein   Zum Bürlein 8   91352 Hallerndorf   09545/1069   Edi.Zoebelein@t-online.de
<b>Egloffstein-Obertrubach</b>	Rochus Grün   Am Weglein 4   91327 Gößweinstein   09242/363
<b>Ehrenbürg</b>	Walter Jordan   Schulstraße 5   91356 Kirchehrenbach   Tel. 09191/96659   walter-jordan@lanrules.de
<b>Forchheim</b>	Dr. Ulrich Buchholz   John-F.-Kennedy-Ring 81   91301 Forchheim   09191/727037   uk.buchholz@t-online.de
<b>Gräfenberger Oberland</b>	Reinhard Fischer   Eichenweg 26   91322 Gräfenberg   Tel. 09192-994811   kaiserfischer@t-online.de
<b>Hausen-Heroldsbach</b>	Stefan Schmors (Sprecher)   Lehrer-Löhlein-Weg 6   91336 Heroldsbach   09190/2151010   hausen-heroldsbach@bund-naturschutz.de
<b>Kunreuth-Leutenbach</b>	Georg Schütz   Hintere Pfaffenleite 3   91358 Kunreuth   09199/697940   kunreuth-leutenbach@bund-naturschutz.de
<b>Neunkirchen am Brand</b>	Karin Weber   Richard-Wagner-Str 2   91077 Dormitz   Tel. 09134/7259   weber.biohandel@freenet.de Günter Schulze Vowinkel-Schwedler   Bayreuther Str. 3   91077 Neunkirchen am Brand   Tel. 09134/997333 SchuVo-4-BN@outlook.com
<b>Pretzfeld</b>	Gudrun Richter-Vogel   Zum Weingarten 4   91362 Pretzfeld   09194/5366   gudi_vogel@gmx.de

## Impressum

Herausgeber:  
BUND Naturschutz in Bayern e. V.  
Kreisgruppe Forchheim  
Vogelstraße 24  
91301 Forchheim  
Tel: 09191 / 65960  
Fax: 09191 / 729354  
Bürozeiten: Mo-Fr. 9 bis 12 Uhr

Konto:  
Sparkasse Forchheim  
IBAN: DE48 7635 1040 0020 4096 45  
BIC: BYLADEM1FOR

Redaktion:  
Stefan Schmors, Georg Schütz  
brennessel-redaktion@bn-forchheim.de  
Foto Titelseite: Welsch

Die mit Namen gekennzeichneten Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

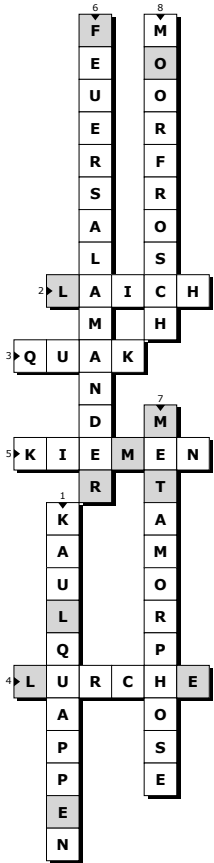
Layout: srgmedia  
Druck: Druck Inform  
Hergestellt aus 100 % Altpapier  
Auflage: 2000 Exemplare

Die brennessel erscheint zweimal jährlich als Mitgliederzeitschrift der Kreisgruppe Forchheim des BUND Naturschutz e. V. in Bayern. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.



[kreisgruppe@bn-forchheim.de](mailto:kreisgruppe@bn-forchheim.de)  
[www.bn-forchheim.de](http://www.bn-forchheim.de)

Lösungen Kinderseite



T R O M M E L F E L L

Erstellt mit XWords - dem kostenlosen Online-Kreuzworträtsel-Generator  
<https://www.xwords-generator.de/>

Lösung Redewendungen

1 Frosch 2 Kröten 3 Frosch 4 Kröte

ANZEIGE

# seiller & güttler

**Beratung und Montage umweltbewußter Heizungs- und moderner Sanitäranlagen**

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wandflächenheizung</li> <li>- Solaranlagen</li> <li>- Brennwerttechnik</li> <li>- Regenwassernutzung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Badsanierung</li> <li>- Rohrreinigung mit Videoüberprüfung</li> <li>- Kundendienst</li> </ul>
--	--



<b>Erhard Seiller</b> Tel. 09194 / 794011	<b>Dieter Güttler</b> Tel. 09194 / 1036	<b>Walter-Schottky-Str. 11</b> <b>91362 Pretzfeld</b>
--	--	--

# 25. April 2025

## EUROPÄISCHER TAG DER STREUOBSTWIESE IM LANDKREIS FORCHHEIM



**AKTIONSWOCHE**  
 vom 25. April bis 04. Mai

[www.lra-fo.de/tagderstreuobstwiese](http://www.lra-fo.de/tagderstreuobstwiese)

Mit zusätzlichen  
Gewinnchancen:  
**PS-Sparen-  
Sonderauslosungen**  
– 2x im Jahr!

**Sparen,  
gewinnen,  
Träume erfüllen.**

**Und Gutes tun, mit dem PS-Los.**  
[sparkasse-forchheim.de/pssparen](https://sparkasse-forchheim.de/pssparen)



**Sparkasse  
Forchheim**

Je PS-Los werden monatlich 5 € von Ihrem Konto abgebucht. 4 € davon ist Ihr Sparanteil, der nach 12 Monaten auf einem Konto Ihrer Wahl ausgeschüttet wird. 1 € ist Ihr Losanteil. Mit 0,25 € davon unterstützen Sie gemeinnützige Projekte in der Region! Mit etwas Glück gewinnen Sie bei den monatlichen Auslosungen bis zu 10.000 € oder bei den Sonderauslosungen ein Auto oder andere attraktive Sonderpreise. Teilnehmen kann jeder, der volljährig ist. Vertragsbestandteil sind die Allgemeinen Geschäftsbedingungen, Bedingungen für das PS-Sparen und Gewinnen, die Auslosungsbestimmungen und die Informationen für den Verbraucher. Jedes 25. Los gewinnt. Die Chance auf den Höchstgewinn liegt bei 1:40.000. Das Verlustrisiko beträgt 1 € pro Los. Hinweis Spielsuchtgefährdung: Glücksspiel kann süchtig machen. Weitere Infos erhalten Sie unter: Infotelefon zur Glücksspielsucht: 0800 1372700 (kostenloser Service) Mo.-Do. 10-22 Uhr und Fr.-So. 10-18 Uhr. [www.bundesweit-gegen-gluecksspielsucht.de](http://www.bundesweit-gegen-gluecksspielsucht.de).